

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU/CSU – Drucksache 20/9815 –

Stand des Ausbaus der China-Kompetenz in Deutschland

Vorbemerkung der Fragesteller

Entsprechend der am 13. Juli 2023 vorgestellten China-Strategie der Bundesregierung „wächst der Bedarf an Menschen mit China-Expertise“. Eine „[f]undierte, aktuelle und unabhängige China-Kompetenz“ wird als „essentiell für das wechselseitige Verständnis und für die langfristig erfolgreiche Wahrnehmung und Durchsetzung deutscher Interessen“ erachtet (www.auswaertiges-amt.de/blob/2608578/810fdade376b1467f20bdb697b2acd58/china-strategie-data.pdf, S. 61).

Damit betont die Bundesregierung in ihrer China-Strategie die Bedeutung des bereits im Koalitionsvertrag zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP am 24. November 2021 benannten Vorhabens, eine unabhängige China-Kompetenz in Deutschland auf- und auszubauen (www.bundesregierung.de/resource/blob/974430/1990812/1f422c60505b6a88f8f3b3b5b8720bd4/2021-12-10-koav2021-data.pdf?download=1).

Für den Auf- und Ausbau der China-Kompetenz setzt sich das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt und der Kultusministerkonferenz ein. Das BMBF „fördert den Ausbau von unabhängiger China-Kompetenz bei Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Auszubildenden und beruflichem Bildungspersonal sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern“ (www.bmbf.de/bmbf/de/europa-und-die-welt/vernetzung-weltweit/asiatisch-pazifischer-raum/china/china_node.html).

Besonders hervorgehoben wird die Arbeit des von chinesischen Sanktionen belegten Mercator Institute for China Studies (MERICS) mit Sitz in Berlin. In der China-Strategie wird es als eines der „führenden Forschungseinrichtungen Europas zu China“ bezeichnet, das nach Ansicht der Bundesregierung beim Aufbau der China-Kompetenz eine „herausragende Rolle“ einnimmt (www.auswaertiges-amt.de/blob/2608578/810fdade376b1467f20bdb697b2acd58/china-strategie-hinzugekommendata.pdf, S. 61).

1. Seit wann fördert das BMBF den Ausbau von unabhängiger China-Kompetenz bei Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Auszubildenden und beruflichem Bildungspersonal sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern?

Die Bundesregierung setzt sich bereits seit Mitte der 2010er-Jahre für den Ausbau von unabhängiger China-Kompetenz in der Bundesrepublik Deutschland ein. Zu den ersten, spezifisch auf dieses Ziel ausgerichteten Maßnahmen zählt die Richtlinie zur „Förderung von innovativen Konzepten zum Ausbau der China-Kompetenz an deutschen Hochschulen“ vom 21. November 2016.

Zuletzt sind im Jahresverlauf 2023 zwölf „Regio-China“-Projekte gestartet. Diese Maßnahme stellt eine Weiterentwicklung der Richtlinie aus dem Jahr 2016 dar. Des Weiteren wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/1465 sowie auf die Webseite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) verwiesen.

2. An wie vielen Schulen wird in Deutschland nach Kenntnis der Bundesregierung Chinesisch als kontinuierliches Wahlpflichtfach angeboten, und wie hat sich die Anzahl seit dem Jahr 2017 entwickelt (bitte tabellarisch für die Länder auflisten)?
3. Wie viele Schülerinnen und Schüler lernen nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland Chinesisch, und wie hat sich die Anzahl seit dem Jahr 2017 entwickelt (bitte tabellarisch für die Länder auflisten)?

Die Fragen 2 und 3 werden im Zusammenhang beantwortet.

Die schulische Bildung ist nach der föderalen Ordnung eine Kernkompetenz der Länder einschließlich ihrer Kommunen, die diesen Aufgabenbereich eigenverantwortlich wahrnehmen. Daher liegen der Bundesregierung hierzu keine belastbaren Daten vor.

Das Bildungsnetzwerk China und der Fachverband Chinesisch e. V. haben zwischen September und November 2023 die „Erhebung Chinesisch an Schulen 2023“ durchgeführt. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im März 2024 veröffentlicht.

Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 1 der Kleinen Anfrage der Fraktion CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/1465 verwiesen.

4. An wie vielen Universitäten in Deutschland wird nach Kenntnis der Bundesregierung eine umfassende Ausbildung im Chinesischen auf höchstem Niveau (Übersetzer- bzw. Dolmetscherausbildung, mit entsprechenden Eingangsprüfungen auf Niveau B2 bzw. C1) angeboten, und wie haben sich die Zahlen seit 2017 entwickelt?
5. Wie viele Studierende in Deutschland schließen nach Kenntnis der Bundesregierung ihre Sprachausbildung (z. B. für Tätigkeiten als Übersetzer bzw. Dolmetscher) mit umfassenden Kenntnissen des Chinesischen (Level C2) ab, und wie haben sich die Zahlen seit 2017 entwickelt?

Die Fragen 4 und 5 werden im Zusammenhang beantwortet.

Die universitäre Bildung ist nach der föderalen Ordnung eine Kernkompetenz der Länder, die diesen Aufgabenbereich eigenverantwortlich wahrnehmen. Daher liegen der Bundesregierung hierzu keine belastbaren Daten vor.

Teilinformationen können dem Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz entnommen werden.

6. Plant die Bundesregierung, Anreize zu schaffen, um junge Menschen für das anspruchsvolle Studium chinawissenschaftlicher Studiengänge – einschließlich der damit erforderlichen Studienaufenthalte in China – zu gewinnen, und plant die Bundesregierung ggf. in Zusammenarbeit mit den Ländern in diesem Kontext geeignete Maßnahmen, um chinesisch-bilingual aufwachsende junge deutsche Staatsbürger gezielt zu fördern?

Da das parlamentarische Verfahren für die Aufstellung des Bundeshaushalts 2024 noch nicht abgeschlossen ist, können derzeit keine Aussagen zu geplanten Maßnahmen getroffen werden.

Die Bundesregierung tauscht sich mit den Ländern (wie auch mit den Hochschulen) regelmäßig zu allen Aspekten der Wissenschaftskooperation mit China aus, auch zum Thema China-Kompetenz.

7. Verfügt die Bundesregierung über die Chinesisch-Kapazitäten, Reden der chinesischen Regierung und zentrale Leitartikel chinesischer Regierungsorgane nach ihrer Veröffentlichung, ohne den Umweg über das Englische zeitnah ins Deutsche zu übersetzen, und wenn ja, wie viel Personal steht an deutschen Auslandsvertretungen in China oder dem Auswärtigen Amt in Berlin hierfür zur Verfügung?

Die Bundesregierung verfügt über Kapazitäten des Sprachendienstes, Reden der chinesischen Regierung und zentrale Leitartikel chinesischer Regierungsorgane nach ihrer Veröffentlichung direkt ins Deutsche zu übersetzen. Dabei stehen in den betreffenden Auslandsvertretungen und im Sprachendienst des Auswärtigen Amtes folgende Personenzahlen zur Verfügung.

Zentrale	2
China	9

8. Wie viele Mitarbeiter im Bundeskanzleramt verfügen aufgrund ihres fachlichen Hintergrunds über dezidierte „China-Kompetenz“, sprechen Chinesisch oder haben Arbeits- und Studienaufenthalte in China absolviert?

Kenntnisse und Erfahrungen in Bezug auf China spielen in unterschiedlichen Aufgabenbereichen des Bundeskanzleramtes eine Rolle und werden bedarfsgerecht z. B. im Rahmen der Personalgewinnung aufgegriffen. Sprachkenntnisse oder Arbeits- und Studienaufenthalte werden in der Personaldatenbank des Bundeskanzleramtes nicht systematisch erfasst.

9. Wie viele Mitarbeiter im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung verfügen aufgrund ihres fachlichen Hintergrunds über dezidierte „China-Kompetenz“, sprechen Chinesisch oder haben Arbeits- und Studienaufenthalte in China absolviert?

Im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) verfügen insgesamt 24 Personen über „China-Kompetenz“ und/oder sprechen Chinesisch. Studien- und frühere Arbeitsaufenthalte der Mitarbeitenden in China werden in der Personaldatenbank des BMZ nicht systematisch erfasst.

10. Woher soll die in der China-Strategie geforderte Erhöhung des Anteils an China-kompetentem Personal in der Bundesregierung gedeckt werden, und welche messbaren konkreten Ziele setzt sich die Bundesregierung in den Jahren 2024 und 2025?

Die Bundesregierung hat in der China-Strategie ihre Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau von China-Kompetenz in Deutschland dargelegt.

11. Wie positioniert sich die Bundesregierung zu der Notwendigkeit des Aufbaus einer Bundesakademie für distante Fremdsprachen, vergleichbar mit Einrichtungen wie die National Defense University (NDU) in den USA oder das Institut national des langues et civilisations orientales (INALCO) in Frankreich, die mit der Entwicklung und Bereitstellung der entsprechenden Kompetenzen für die obersten Behörden ihrer Staaten befasst sind?

Der Aufbau einer eigenen Bundesakademie für distante Sprachen ist derzeit nicht geplant.

12. Wie viele Mittel stellt das BMBF im laufenden Haushaltsjahr 2023 für den Auf- und Ausbau von China-Kompetenz bereit (bitte die laufenden Projekte samt Fördersumme und Förderzeitraum entlang einer inhaltlich-fachlichen Gliederung auflisten), und wie viele Mittel wurden bisher verausgabt?

Es wird auf die Übersicht in der Anlage verwiesen.*

13. Wie viele Mittel plant das BMBF in den Jahren 2024 und 2025 für den Auf- und Ausbau einer China-Kompetenz bereitzustellen, und wie viele Mittel stehen hiervon für Neubewilligungen zur Verfügung (bitte die geplanten Projekte samt Fördersumme und Förderzeitraum entlang einer inhaltlich-fachlichen Gliederung auflisten)?

Da das parlamentarische Verfahren für die Aufstellung des Bundeshaushalts 2024 noch nicht abgeschlossen ist, können derzeit keine Aussagen zu geplanten Maßnahmen getroffen werden.

14. Ist der Bundesregierung bekannt, dass laut Presseberichten die China-Programme privater Stiftungen wie der Robert-Bosch-Stiftung, der Bertelsmann-Stiftung und der Körber-Stiftung zurückgefahren werden (vgl. [able.media/china/analyse/china-kompetenz-schwindet](https://www.able.media/china/analyse/china-kompetenz-schwindet)), und wenn ja, welche Schlüsse zieht die Bundesregierung hieraus?

Die Bundesregierung informiert sich im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung aus unterschiedlichsten Quellen, wie auch der genannten Presseberichterstattung, und berücksichtigt diese in ihrer Entscheidungsfindung.

* Von einer Drucklegung der Anlage wird abgesehen. Diese ist auf Bundestagsdrucksache 20/9986 auf der Internetseite des Deutschen Bundestages abrufbar.

15. Ist es nach Kenntnis der Bundesregierung zutreffend, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MERICS aufgrund chinesischer Sanktionen die Einreise nach China verwehrt ist, und wenn ja, wie kann das von der Bundesregierung in der China-Strategie explizit erwähnte MERICS seiner besonderen Rolle beim Auf- und Ausbau der China-Kompetenz ohne direkten Zugang nach China gerecht werden?
16. Was hat die Bundesregierung seit der Ankündigung der Sanktionierung des MERICS durch die chinesische Regierung im März 2021 unternommen, um unabhängige und China-kritische Forschung deutscher Wissenschaftseinrichtungen zu unterstützen?
17. Hat die Bundesregierung die chinesische Sanktionierung des MERICS im Rahmen der diesjährigen deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen gegenüber der chinesischen Regierung angesprochen, wenn ja, mit welchem Ergebnis, und wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 15 bis 17 werden im Zusammenhang beantwortet.

Die China-Strategie betont: „Think-Tanks und Forschungsinstitute leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur chinapolitischen Debatte in Deutschland und spielen eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von chinabezogenen Kompetenzen in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Dem Mercator Institute for China Studies (MERICS) in Berlin, einer der führenden Forschungseinrichtungen Europas zu China, kommt hierbei eine herausragende Rolle zu“ (siehe Kapitel 6.2, Seite 61). Die Bundesregierung setzt sich dafür ein, über eine anteilige institutionelle Förderung von MERICS das Bestehen und die Unabhängigkeit dieses Instituts zu sichern.

China erschwert den Kontakt zu seiner Zivilgesellschaft, zu Medien, zu Wissenschaftsinstitutionen sowie zu Regierungsstellen (vgl. Kapitel 1.1, Seite 8, China-Strategie). Ausländische Forschungseinrichtungen und Think-Tanks sind immer wieder von dieser Verschlechterung der Rahmenbedingungen betroffen.

Nach den im Dezember 2020 von der Europäischen Union (EU) verhängten Sanktionen auf Grund von in Xinjiang verübten Menschenrechtsverletzungen hat China Sanktionen gegen Mitglieder des Europäischen Parlaments sowie mehrere Institutionen in der EU verhängt, darunter auch den Think-Tank MERICS. Die Arbeit und Expertise von MERICS ruhen auf einer breiten Basis, die sich aus einer Vielzahl an unterschiedlichen Faktoren speist. Die exzellente Qualität der Forschungsarbeit und Erkenntnisse von MERICS unterstreichen aus Sicht der Bundesregierung den hohen Mehrwert des Instituts auch unter derzeit erschwerten Rahmenbedingungen.

Die Bundesregierung steht in engem und regelmäßigem Austausch mit der chinesischen Regierung zu allen zentralen Themen. Sie setzt sich dabei auch für die Verbesserung der angesprochenen Rahmenbedingungen und für die Aufhebung der Sanktionen ein. Zu diesem Einsatz zählen auch hochrangige Gespräche, zum Beispiel im Rahmen der diesjährigen deutsch-chinesischen Regierungskonsultationen.

Zur Unterstützung unabhängiger und China-kritischer Forschung deutscher Wissenschaftseinrichtungen hat die Bundesregierung im Jahr 2020 eine Richtlinie zur Förderung von „Forschung zu aktuellen gesellschafts-, sozial-, wirtschafts- sowie innovationspolitischen Entwicklungen in der Volksrepublik China“ veröffentlicht. Die seit dem Jahr 2021 in diesem Kontext geförderten Projekte tragen zu einer fundierten und aktuellen Wissensbasis über die chinesische Wissenschafts-, Forschungs- und Innovationslandschaft bei. Eine Vernetzung mit europäischen China-Experten sowie die Zusammenarbeit mit chinesischen Akteuren ist dabei explizit erwünscht. Eine Übersicht zu allen Projekten

ist auf der Webseite des BMBF unter der BMBF-Fördermaßnahme „Moderne Chinaforschung“ zu entnehmen.

Die Bundesregierung steht außerdem auch zum Thema der Chancen und Herausforderungen China-relevanter Forschung in einem ständigen Dialog mit den Wissenschaftseinrichtungen in Deutschland. Zu der Projektförderung zum Ausbau von China-Kompetenz auch an deutschen Wissenschaftseinrichtungen wird auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen.

18. Wie bewertet die Bundesregierung die Arbeit des „Bildungsnetzwerkes China“, das zum Ziel hat, die China-Kompetenzen an deutschen Schulen auszubauen?

Das Bildungsnetzwerk China ist ein Hauptumsetzungspartner der Bundesregierung zur Schaffung von Strukturen innerhalb Deutschlands im Verantwortungsbereich der Länder und Schulen zum Ausbau der China-Kompetenz. In dieser Funktion ist das Bildungsnetzwerk eine in Deutschland einzigartige Institution, die dabei durch einen breit aufgestellten Beirat mit Vertreterinnen und Vertretern aus Bildung, Wissenschaft, Verbänden und Institutionen unterstützt wird. Die Ziele des Netzwerks werden von der Bundesregierung ausdrücklich begrüßt und unterstützt. So ist die Bundesregierung über das BMBF, ebenso wie das Auswärtige Amt (AA), im Beirat des Bildungsnetzwerks vertreten. Das Bildungsnetzwerk China ist eine Gründung der Stiftung Mercator und des Goethe-Instituts und bringt eine breite inhaltliche und didaktische Expertise ein. Das Bildungsnetzwerk hat unter anderem maßgeblich zur Umsetzung der BMBF-KMK-AA Arbeitsgruppe „Chinesisch als Fremdsprache“ beigetragen. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

19. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, dass der Schulpartnerschaftsfonds des „Bildungsnetzwerkes China“ vorzeitig ausläuft (vgl. www.kmk-pad.org/programme/schulpartnerschaftsfonds-deutschland-china.html), wenn ja, welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung hieraus?

Das Bildungsnetzwerk hat alle Beiratsmitglieder – und somit auch das AA und das BMBF – über diese Entscheidung der Stiftung Mercator bei der Beiratssitzung am 25. Juli 2023 informiert. Als gemeinnützige, private deutsche Stiftung trifft die Stiftung Mercator ihre Entscheidungen unabhängig von der Bundesregierung.

20. Welche Gründe haben dazu geführt, dass die Volksrepublik China ab 2024 kein Partnerland im Rahmen des Manager-Fortbildungsprogramms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, das vor allem kleine und mittelständische deutsche Unternehmen bei der Erschließung von Auslandsmärkten unterstützen sollte, mehr sein wird, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung hieraus?

Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung seiner Außenwirtschaftsinstrumente ist das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz zu dem Ergebnis gekommen, dass angesichts des hohen Niveaus der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen und einer Präsenz von über 5 000 deutschen kleinen und mittelständischen Unternehmen in der Volksrepublik China eine weitere Förderung im Rahmen des Deutsch-Chinesischen Managerfortbildungsprogramms nicht mehr notwendig ist. Das Deutsch-Chinesische Managerfortbildungsprogramm wurde entsprechend zum 30. Juni 2023 beendet. Die dadurch freiwerdenden Mittel werden für die Programmaufnahme mit neuen Ländern mit speziell für deut-

sche Mittelständler dynamischem Marktpotenzial eingesetzt, wodurch auch ein Beitrag zur weiteren Diversifizierung der deutschen Außenwirtschaftsbeziehungen geleistet wird.

21. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, wie viele CSC-Stipendiaten (CSC = Chinese Scholarship Council) an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen studieren, promovieren, lehren und arbeiten (bitte die Daten nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Die Aufnahme von Chinese Scholarship Council-Stipendiaten (CSC-Stipendiaten) liegt in der Autonomie und Verantwortung der jeweiligen Hochschule. Von der chinesischen Seite als Finanzier dieser Stipendien werden nach Kenntnis der Bundesregierung keine Zahlen hierzu veröffentlicht.

22. Wie positioniert sich die Bundesregierung zu der Kooperation des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) mit dem China Scholarship Councils, beispielsweise im Rahmen der Stipendien des Chinese Government Scholarship-Bilateral Program?

Die Bundesregierung misst der Umsetzung der China-Strategie große Bedeutung bei. Sie steht mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst dazu im Austausch, um die aus Bundesmitteln finanzierten Programme im Sinne wert- und interessensgeleiteter Wissenschaftsbeziehungen und unter Achtung des verfassungsrechtlich verbürgten Grundsatzes der Freiheit der Wissenschaft und der damit verbundenen Verantwortung zu gestalten.

23. Wie positioniert sich die Bundesregierung zu der von CSC-Stipendiaten ausgehenden potenziellen Gefahr für den Technologie- und Wissenschaftsstandort Deutschland, vor dem Hintergrund möglicher Berichtspflichten der chinesischen Stipendiaten gegenüber der Volksrepublik China und der Verpflichtung zur Unterstützung der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh)?

Die Aufnahme von Studierenden und Forschenden liegt in der Autonomie der jeweiligen Hochschule bzw. Forschungsorganisation. Nach Auffassung der Bundesregierung ist es wichtig, dass sich die aufnehmenden Institutionen in Deutschland über die vertraglich bestehenden Zwänge, unter denen CSC-Stipendiatinnen und Stipendiaten aufgrund der Anforderungen und Verpflichtungen der chinesischen Regierung stehen, bewusst sind und dafür Sorge tragen, dass die grundgesetzlich verankerte Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit auch für diese Personengruppe gilt. Vor diesem Hintergrund begrüßt die Bundesregierung die Stärkung des Risikomanagements in den Hochschulen wie auch in den Forschungseinrichtungen bei der Aufnahme von Studierenden und Forschenden.

Die Bundesregierung sensibilisiert die Wissenschaft fortlaufend zu den aktuell herausfordernden Themen im Umgang zu China und gibt evidenzbasierte Hilfestellungen. Auch das Thema des Chinese Scholarship Council wurde in diesem Rahmen mehrfach adressiert und wird auch in Zukunft weiter erörtert werden.

Zudem hat die Bundesregierung im Rahmen der Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen die Freiheit in Forschung und Lehre als eine grundlegende Bedingung für erfolgreiche Zusammenarbeit in allen internationalen Kooperationen benannt. Auch die schwierigen Stipendienbedingungen des CSC wurden angesprochen.

24. Haben deutsche Hochschulen und Forschungseinrichtungen in den vergangenen zwölf Monaten Austausch- und Beratungsmöglichkeiten des Bundesamtes für Verfassungsschutz oder des Bundesnachrichtendienstes im Kontext China genutzt, und wenn ja, wie oft?

Deutsche Hochschulen und Forschungseinrichtungen nutzten die Sensibilisierungs- und Austauschangebote der Nachrichtendienste des Bundes, um sich im Kontext China informieren zu lassen. Insgesamt fanden Treffen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen im mittleren zweistelligen Bereich statt.

25. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, ob Konfuzius-Institute in den Ausbau der China-Kompetenz eingebunden werden, wenn ja, wie leisten Konfuzius-Institute einen Beitrag zum Aufbau von China-Kompetenz, und wenn ja, wie beurteilt die Bundesregierung den Beitrag der Konfuzius-Institute?

Die China-Strategie stellt den Ausbau unabhängiger China-Kompetenz in den Fokus. Dabei ist die Zusammenarbeit mit chinesischen Institutionen für die Vermittlung von China-Kompetenz unerlässlich. Gleichzeitig hält die China-Strategie fest (vgl. Kapitel 4.9, Seite 44): „Deutsche Hochschulen und Wissenschaftsorganisationen sollen sicherstellen, dass Kooperationen mit Konfuzius-Instituten und vergleichbaren chinesischen Partnern den Ansprüchen unseres Bildungs- und Wissenschaftssystems, und dabei insbesondere dem Gedanken der Freiheit von Wissenschaft, Forschung und Lehre, gerecht werden. Deutsche Einrichtungen müssen sich ihrer Freiheiten und der damit verbundenen Verantwortung bewusst sein. Wir erwarten maximale Transparenz und Öffentlichkeit, insbesondere, wenn öffentliche Mittel für Zusammenarbeit mit China eingesetzt werden. Auch Forschende und Lehrende tragen hierfür Verantwortung.“

Des Weiteren wird auf die Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion CDU/CSU auf Bundestagsdrucksache 20/1465 verwiesen.

26. Hat die Bundesregierung Kenntnis darüber, wie viele Hochschulen und Universitäten in Deutschland eine moderne China-Forschung (seit der Reform- und Öffnungsperiode) anbieten und wie viele Professuren sich mit modernen China- und Taiwan-Studien auseinandersetzen, wenn ja, in welchem Verhältnis steht die Anzahl der Professuren moderne China-Forschung zur Anzahl der Professuren mit vormodernem Schwerpunkt?

Der Bundesregierung liegen hierzu keine belastbaren Informationen vor.

Teilinformationen können der Datenbank zu den Kleinen Fächern an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie dem Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz entnommen werden.

Anlage – Antwort zu Frage 12

Haushaltsmittel des BMBF für den Auf- und Ausbau der China-Kompetenz im Haushaltsjahr 2023

Hinweis: Es handelt sich um die verausgabten Mittel in 2023 zum Stichtag 15.12.2023 (Alle Angaben in T€)

GESAMT Ist 2023 zum Stichtag 15.12.2023: 5.022

Maßnahme	Laufzeit		Ist 2023
UNILATERALE CHINA-Förderbekanntmachung (FBK)			2.862
<i>Moderne China-Forschung I (FBK Gegenwärtiges China)</i>			1.984
Leibniz-Institut für Bildungsmedien	01.07.2021	30.06.2024	99
Technische Hochschule Aschaffenburg	01.07.2021	30.06.2024	69
Frankfurt School of Finance & Management gGmbH	01.07.2021	30.06.2024	74
Leuphana Universität Lüneburg	01.07.2021	30.06.2024	35
DZ für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH	01.07.2021	31.12.2023	7
ZEW	01.07.2021	30.06.2024	134
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	01.07.2021	30.04.2024	211
Universität Hohenheim	01.07.2021	30.06.2024	37
Private Universität Witten/Herdecke gGmbH	01.07.2021	30.06.2024	129
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.	01.08.2021	31.07.2024	123
Constructor University Bremen gGmbH	01.08.2021	31.07.2024	48
Technische Universität Bergakademie Freiberg	15.09.2021	31.08.2024	131
Leibniz-Institut (IAMO)	15.09.2021	31.08.2024	141
GIGA Leibniz-Institut	01.09.2021	31.08.2023	43
Leibniz Universität Hannover	01.10.2021	30.09.2024	97
Universität Greifswald	01.10.2021	30.09.2024	76
Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY)	01.09.2021	29.02.2024	221
RWTH Aachen	01.10.2021	30.09.2024	37
Universität Osnabrück	01.10.2021	30.09.2024	105
Universität Duisburg-Essen	01.10.2021	30.09.2024	58
Mercator Institute for China Studies (MERICS) gGmbH	01.10.2021	30.09.2024	50
Ruhr-Universität Bochum	01.10.2021	30.09.2024	59
<i>Alumni-Arbeit</i>			236
Technische Universität Berlin	01.10.2017	31.10.2023	119
RWTH Aachen	01.10.2017	30.09.2022	0
FhG	01.10.2017	31.01.2023	2
Universität Heidelberg	01.10.2017	31.01.2023	23
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	01.10.2017	31.01.2023	17
Freie Universität Berlin	01.11.2017	31.10.2023	75
<i>China-Regio</i>			642
Hochschule Konstanz Technik	01.03.2023	28.02.2026	100
Philipps-Universität Marburg	01.04.2023	31.03.2026	83
Humboldt-Universität zu Berlin	01.05.2023	30.04.2026	27
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	01.05.2023	30.04.2026	99
Universität Duisburg-Essen	01.05.2023	30.04.2026	27
Friedrich-Schiller-Universität Jena	01.04.2023	31.03.2026	30

Forschungszentrum Jülich GmbH	01.06.2023	31.05.2026	9
Universität Bayreuth	01.06.2023	31.05.2026	85
RWTH Aachen	01.06.2023	31.05.2026	40
Universität Hamburg	01.06.2023	31.05.2026	100
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	01.09.2023	31.08.2026	5
Julius-Maximilians-Universität Würzburg	01.09.2023	31.08.2026	0
Westfälische Hochschule Zwickau	01.10.2023	30.09.2026	8
Technische Universität Chemnitz	01.10.2023	30.09.2026	4
Max-Planck e.V.	01.11.2023	31.10.2026	16
Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.	01.11.2023	31.10.2026	9

EINZELMAßNAHMEN PROJEKTFÖRDERUNG	2.041
---	--------------

<i>Die China-Schul-Academie</i>	266
--	------------

Universität Heidelberg	01.10.2019	30.09.2024	266
------------------------	------------	------------	-----

<i>Verbesserung der China-Kompetenz bei</i>	
--	--

<i>Stipendiatinnen und Stipendiaten</i>	293
--	------------

Hans-Böckler-Stiftung	01.04.2020	30.09.2023	276
Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw) gGmbH	01.04.2020	31.03.2023	17

<i>Stärkung von China-Kompetenz unter</i>	
--	--

<i>den Geförderten der Studienstiftung des deutschen Volkes</i>	244
--	------------

Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.	01.04.2021	31.03.2024	244
---	------------	------------	-----

<i>Worldmaking</i>	1.238
---------------------------	--------------

Freie Universität Berlin	01.11.2020	31.12.2023	234
Georg-August-Universität Göttingen	01.11.2020	31.12.2023	285
Universität Heidelberg	01.11.2020	31.12.2023	331
Julius-Maximilians-Universität Würzburg	01.10.2021	31.12.2023	388

AUFTRÄGE	119
-----------------	------------

<i>Juristische Erstberatung China</i>	70
--	-----------

Taylor Wessing Partnerschaftsgesellschaft mbH	14.03.2022	14.10.2023	70
---	------------	------------	----

<i>Datenna (Softwarenutzung zur Recherche von chinesischen Forschungspartnern)</i>	49
---	-----------

Datenna	15.09.2023	15.09.2024	49
---------	------------	------------	----

